Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 15. September 1942

Nachlass Faulhaber 10021, S. 75,76

Stand: 02.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Dienstag, 15.9.42. Heute die Mensa. Silberssachen verpackt für Staatsbank.

9.00 Uhr, also in aller Früh, Hildegard zum Gratulieren mit Bildchen, bleibt kurz zum Kaffee.

Narkiewicz: Es sei diesen Sommer sehr gut gegangen, daß alle Schulden bezahlt. Auch den Winter opfern. Jetzt gut persönlich. Dem Himmel Dank. Tante in Breslau immer krank. In Schwesternpflege. Wenn einmal fahren müsse, ob sich dann auf mich berufen, Dispens von Klausur. - Ja.

Pfarrer Schroll von Oberroth, war schon einmal hier, überbringt von Gürtner cinquanta *[Ital. „Fünfzig“]* und er selber legte aus der Pension das gleiche dazu. Gürtner war früher radikaler Nationalsozialist, aber durch die Schulfrage <*stützend*> geworden und jetzt Gegenteil. Bleibt zu Tisch.

Pater Karl Wolff: Lang und breit über sein Zimmer in Bismarckstraße 30. Die Oberin sei längere Zeit so wild und schreit, daß die Nachbarschaft es hört. Alle Besuche, die zu ihm wollen, müssen durch das Zimmer eines Geisteskranken gehen, der bis 11.00 Uhr im Bett liegt. Er hat ihr erklärt, er müsse ausziehen. Sie: Er habe sie beim Ordinariat verklagt. Sie will bestimmen, wann er predigen soll. Der Pfarrer von Nymphenburg nehme ihn zur Aushilfe, wenn er eine Privatwohnung finde (von Wohnung bei Ludwig Ferdinand hat er nicht gesprochen). 24 Operationen nicht spurlos.

Prälat Pfaffenbüchler - Profess feier am 30. September.

Verstorben: 11.00 Uhr telefoniert Generalvicar, Weihbischof Schauer am Starnberger Bahnhof im Zug plötzlich gestorben. Er wollte nach Partenkirchen in Urlaub. Früh noch sehr frisch in der Sakristei.

Andermatt - mit zwei Ärzten am Starnberger See Segelboot fahrten beginnen, beim Einsteigen in den See gefallen, seitdem ganz verstört. Ohne Schlaf, auch der Oberarzt ins Wasser gefallen.

// Seite 76

Einpacken Besteck, Kolleg hefte in Koffer, Wintersachen in Tasche.

Pfarrer Nickel, Heidenfeld - bringt einen Koffer voll Äpfel schleifend, bereits Pfälzer Hof, morgen zu Tisch.